



## Kleine Tiere von größter Bedeutung.

### Honig - und Wildbienen haben jede Hilfe nötig.



Honig- und Wildbienen  
bei der Bestäubung von  
Obstblüten



Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben.

Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr. [Albert Einstein]

Über die Nahrungskette ist unser Schicksal an das der fleißigen Bienen im wahrsten Sinne gefesselt. Helfen wir der Biene, helfen wir uns selbst !

### Wildbienen und Bestäubung

Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass Wildbienen und andere Wildbestäuber bei der Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen eine entscheidende Rolle spielen. Ihre Häufigkeit und Vielfalt hat in den letzten Jahrzehnten durch den Verlust von Nahrungs- und Nistressourcen jedoch deutlich erkennbar abgenommen. Dies hat auch Auswirkungen auf die Erträge in Landwirtschaft und in den heimischen Gärten. Nachhaltige Landwirtschaftsmethoden tragen nachweislich zur Erhaltung der Wildbienen bei.

Das Potenzial zur Förderung der Wildbienen wird bisher jedoch bei Weitem nicht ausgeschöpft. (Quelle: FiBL)

### Massnahmen für den Schutz und die Förderung der Wildbienen

Erhaltung blüten- und kleinstruktureicher Lebensräume	+++
Artenreiche Wiesen und Weiden	
Böschungen, Brachen, Kiesgruben, Pionierflächen	
Erhöhung der Blütenvielfalt und -menge	+++
Extensivierung von Grünland	
Anlage von Blühstreifen entlang von Feldern, Hecken, Waldrändern, Fließgewässern und Wegen	
Erhaltung und Schaffung gut besonnter Kleinstrukturen	+++
Offene Bodenstellen (Erdarisse, Abbruchkanten, unversiegelte Wege, Wegränder) und Steinstrukturen (Felsen, Trockenmauern, Findlinge)	
Totholzstrukturen (liegende oder stehende Stämme, Starkäste, Stubben)	
Ungemähte Flächen mit Stängelstrukturen, leere Schneckengehäuse als Überwinterungsorte	
Vernetzung blüten- und kleinstruktureicher Lebensräume	+++
Distanzen zwischen Nist- und Nahrungsarten unter 200–300 m	
Zeitlich gestaffelte Mahd und Beweidung von Grünland	++
Reduktion des Herbizid- und Pestizideinsatzes	++
Anwendung mechanischer statt chemischer Unkrautregulierung	
Verzicht auf Pestizide mit Nebenwirkungen auf Nicht-Zielorganismen	
Reduktion der Stickstoff-Düngung im Grünland	++
Verzicht auf Stickstoffmineraldünger	
Ausbringung von Kompost statt Gülle	
Gänzlicher Verzicht auf die Düngung ausgewählter Flächen	

Relevanz +++ = sehr wichtig, ++ = wichtig

### Wildbienen und Hummeln, die "wilden" Verwandten der Honigbiene

Neben der von Imkern gehaltenen Honigbiene gibt es derzeit in Deutschland über 550 heimische Wildbienenarten. Auch die Hummeln zählen zu den Wildbienen und fallen durch die besondere Größe und ihren pelzartig mit Haaren bedeckten Körper noch am ehesten auf.

Sie bilden einjährige Völker in einem Nest, im Gegensatz zu den meisten anderen Wildbienenarten die einzeln (solitär) leben.

Während Honigbienen erst ab einer Außentemperatur von 7 °C bis 10 °C ausfliegen, sind Hummeln im zeitigen Frühjahr bereits schon ab 2 °C beobachtbar.

Zur Aufzucht der Nachkommen sammeln die weiblichen Wildbienen so wie auch die Honigbiene Nektar und Pollen.

Alle Wildbienen können zu ihrer Verteidigung stechen, tun dies aber nur in äußerster Not, z.B. wenn sie eingeklemmt werden. Viele der Wildbienen sind so klein, dass ihr Stachel die menschliche Haut nicht durchdringen kann.

### Was kann man für den Schutz und die Erhaltung der Bienenvielfalt tun?

Viele unserer heimischen Wildbienenarten sind leider vom Aussterben bedroht. Auch die Zahl der Honigbienenvölker ist rückläufig.

Alle Menschen können durch ihr Handeln mithelfen, Honig- und Wildbienen zu fördern und damit zu erhalten.

- > Honig aus heimischer Produktion kaufen
- > Gärten mit bienenfreundlichen, heimischen Pflanzen und einer Wasserquelle anlegen
- > Nistmöglichkeiten für Wildbienen und Insekten schaffen
- > Nisthilfen für Wildbienen können ohne großen Aufwand selbst angefertigt werden. Nisthilfen an sonnigen Plätzen und regengeschützt anbringen. Auch Trockenmauern und Totholz im Garten bieten gute Nistmöglichkeiten für Wildbienen und andere Bestäuber
- > Beratung und Informationsmaterial bietet gerne der OGV - Gernlinden

Text i.A. von Bundesministerium f. Ernährung u. Landwirtschaft. ( BMEL)

Bildmaterial: Wikipedia, br-themen, mallig-eduvinet

Quelle: Tabelle - Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) CH

Bienenschutz sollte nicht ausschließlich auf den Honigbienenschutz reduziert werden sondern grundsätzlich als Natur- und Strukturschutz verstanden werden, der alle Arten fördert.

Alle Maßnahmen die zu einer blüten- und artenreichen Vegetation beitragen, müssen gefördert werden.

Auch bei der Bereitstellung von Nisthilfen ist auf ein kontinuierliches Blütenangebot vom frühen Frühling bis in den Spätsommer, im näheren Umfeld zu sorgen.

Die Bestäubung von Kultur- und Wildpflanzen durch Bienen und Insekten trägt wesentlich zur Erhaltung unserer Lebensgrundlage bei.